

7. Klasse interessiert sich nicht für Geschichte

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 23. September 2011 10:42

Zitat von Elternschreck

Zitat mad-eye-moody :

Das sehe ich völlig anders !

Unterrichte selbst fachfremd meine "Räuberbande" (Kl. 6) in Geschichte. Ich zelebriere lange Lehrervorträge. Meine Schüler finden das sehr interessant, sind dabei sehr aufmerksam und wissen hinterher eine ganze Menge. Etliche recherchieren einige Themen zu Hause noch einmal nach, weil ich einfach ihr Interesse geweckt habe.

Man muss allerdings die Gabe haben, spannend erzählen zu können, so als wenn sich die Schüler beispielsweise mitten unter den Römern befinden würden.

Nun ist Geschichte auch mein privates Hobby und stecke damit die meisten (studierten) Kollegen in den Sack. Vorbereiten brauche ich mich daher kaum. Ich informiere mich lediglich, was in der Jahrgangsstufe inhaltlich drankommen soll. 😎

Das ist auch völlig legitim das zu machen. Wenn dir deine Klasse fasziniert zuhört und angeregt wird, ist doch toll. Jedoch ist das nach den heutigen Maßstäben der Ausbildung Frontalunterricht ganz weit hinten auf der Liste und würde in Beurteilung sehr schlecht ausfallen. Und da ich mich in der Ausbildung befinde... Abgesehen davon, dass ich nicht der Typ für Lehrervortrag bin. Ich möchte die Schüler was machen lassen und auch meine Stimme schonen.

Es ging ja in der Ausgangsfrage auch um Aktivierung der Schüler - deswegen habe ich auch aktivierende, kompetenzorientierte Dinge vorgestellt, so wie es im Lehrplan angedacht ist. Eine Varianz an Methoden, Aktivierung der Schüler, sie selbst etwas entdecken zu lassen und selbstständig sich Wissen aneignen und transferieren in verschiedenen Sozialformen. Wissen wird besser behalten, wenn es auch über verschiedene Kanäle verarbeitet werden kann.

Ich habe selbst einen Mentor, der mit Leib und Seele schon seit über 20 Jahren unterrichtet, der einen sehr guten fragenden-entwickelten Unterricht macht und auch total spannende Lehrervorträge hält. Aber diesen Stil kann ich erstens nicht kopieren, und zweitens würde ich mit sowas in der Ausbildung komplett durchfallen und drittens macht es mir keinen Spaß, so lange vorne zu stehen und zu reden. Ich weiß, dass ich es kann - ich muss es nicht demonstrieren. Die Schüler gehen zur Schule, nicht ich.

Wobei ich jetzt nicht wieder die Debatte entfachen möchte, Frontalunterricht, Lehrervortrag vs. andere Methoden. Ich finde den Lehrervortrag auch gut und lehne ihn per se auch nicht ab, wenn er sich mit anderen Dingen abwechselt. Die Mischung macht. Ab und an baue ich auch mal einen von 3 Minuten ein, max. 5 Minuten.